



dji
Deutsches
Jugendinstitut

akjstat

DJI Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020

Datenanalyse zur Situation junger Menschen in
Deutschland

Susanne Lochner

AGJ Transfertagung, 03. November 2021 in Münster

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de

Aufbau des Berichts

Zuwanderung nach Deutschland: Demografische Entwicklungen

Susanne Lochner (DJI)

Lebenswelten von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

Alexandra Jähnert (DJI)

Junge Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem

Stefan Hofherr (DJI) , Ninja Olszenka, Christiane Meiner-Teubner (TU Dortmund)

Junge Menschen mit Migrationshintergrund in den Hilfen zur Erziehung

Agathe Tabel (TU Dortmund), Elena Gnuschke (TU Dortmund)

Asylsuchende junge Menschen in Deutschland

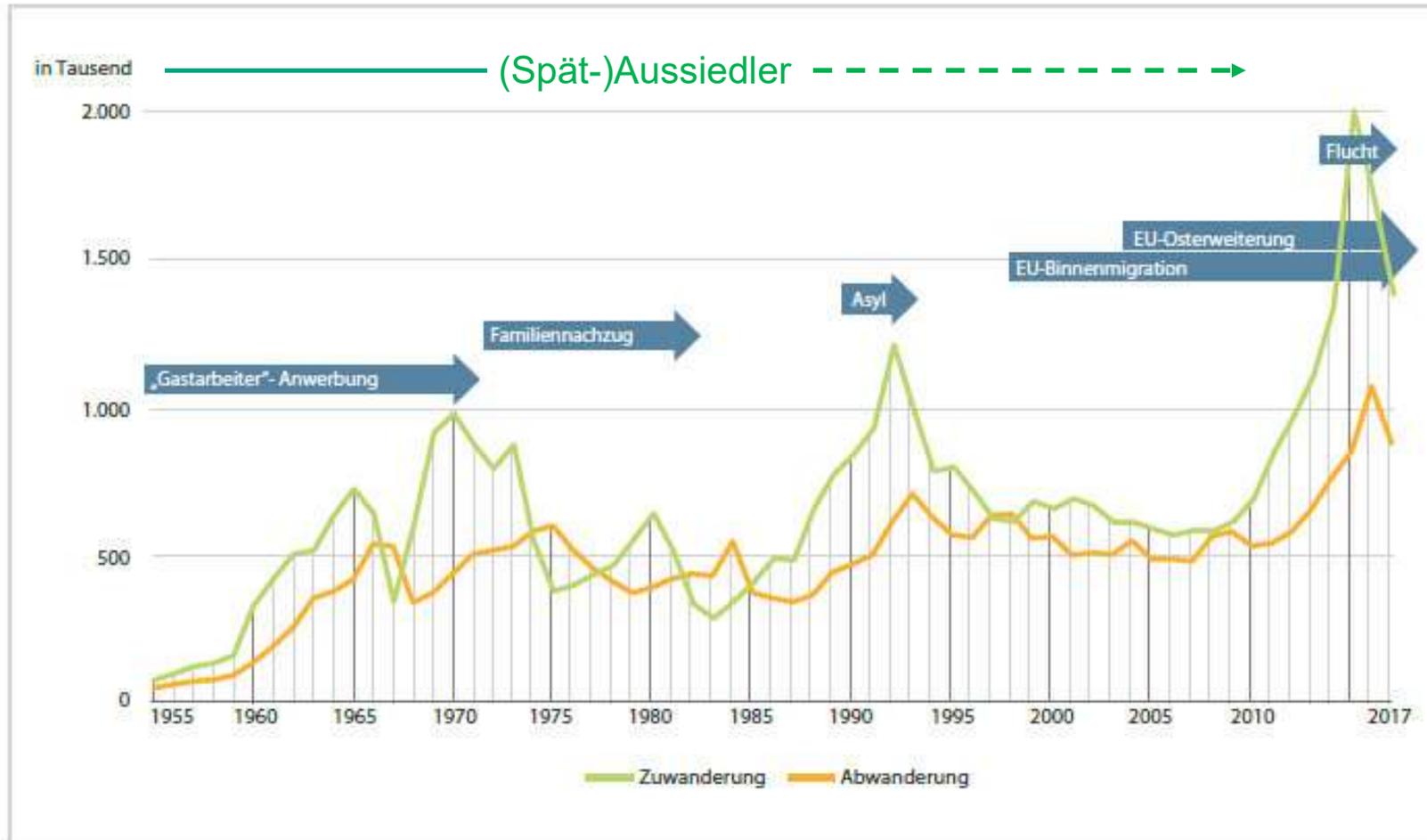
Susanne Lochner (DJI), Agathe Tabel, Elena Gnuschke (TU Dortmund)

Kapitel 2

Zuwanderung nach Deutschland: Historische Entwicklung und Soziodemografie

Historische Entwicklung relevant für Herkunftskontext

Abb. 2-5: Zu- und Fortzüge von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit 1956–2017 (Anzahl)

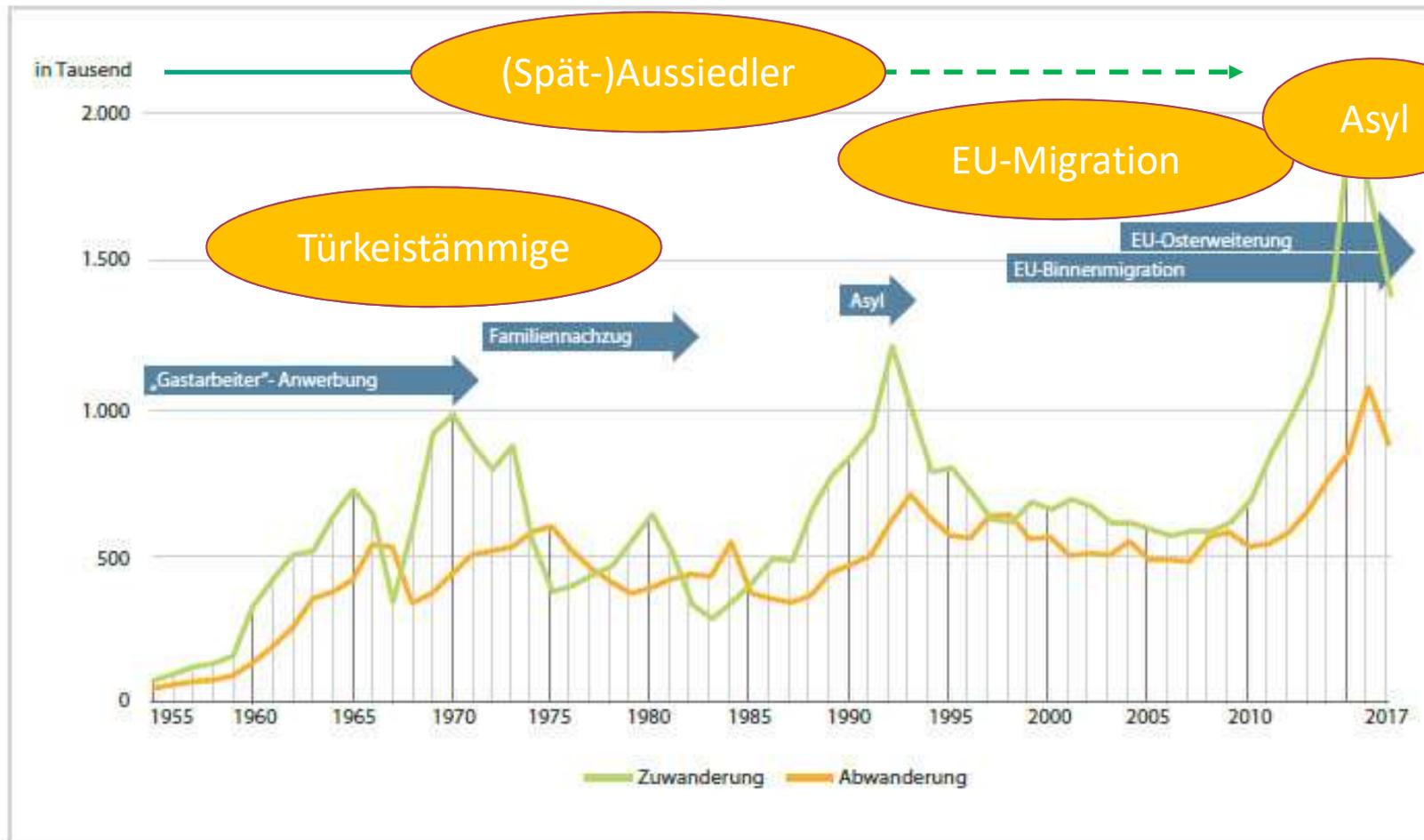


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wanderungsstatistik 2017.

Anmerkungen: Die EU-Binnenwanderung ist in der Zu- und Abwanderung erfasst, (Spät-)Aussiedler aufgrund der deutschen Staatsangehörigkeit nicht.

Historische Entwicklung relevant für Herkunftskontext

Abb. 2-5: Zu- und Fortzüge von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit 1956–2017 (Anzahl)

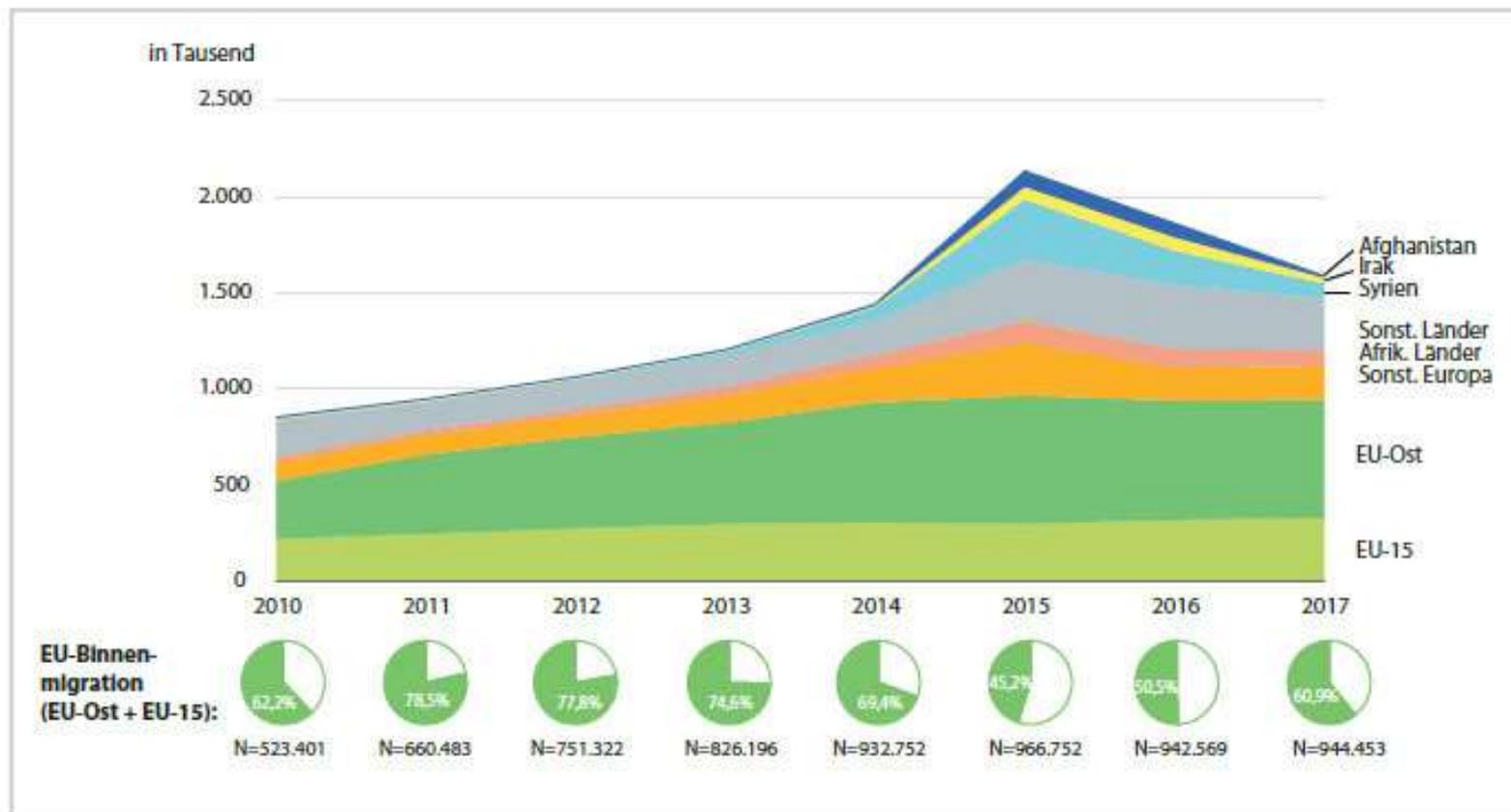


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wanderungsstatistik 2017.

Anmerkungen: Die EU-Binnenwanderung ist in der Zu- und Abwanderung erfasst, (Spät-)Aussiedler aufgrund der deutschen Staatsangehörigkeit nicht.

Anteil der **EU-Binnenmigration** seit 2010 meist über 50%

Abb. 2-7: Zuwanderung nach Herkunftslandgruppen auf Basis der Wanderungsstatistik und Anteil der EU-Binnenmigration 2010–2017 (Anzahl)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wanderungsstatistik 2017.

Anmerkung: Die Wanderungsstatistik weist seit 2015 die Staatsangehörigkeit der Zuwanderer aus, davor wurde lediglich das Herkunftsland nichtdeutscher Personen erfasst (hierbei kann es sich auch um Drittstaatsangehörige handeln). Aufgrund von technischen Neuerungen sind die Zahlen von 2016 nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar (A-1.2).

Ein Drittel der unter 25-Jährigen mit MH

Abb. 2-1: Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund nach Alterskohorten 2009, 2017 (in %)



Abb. 2-3: Generationszugehörigkeit bei unter 25-Jährigen nach Alter 2017 (in %)

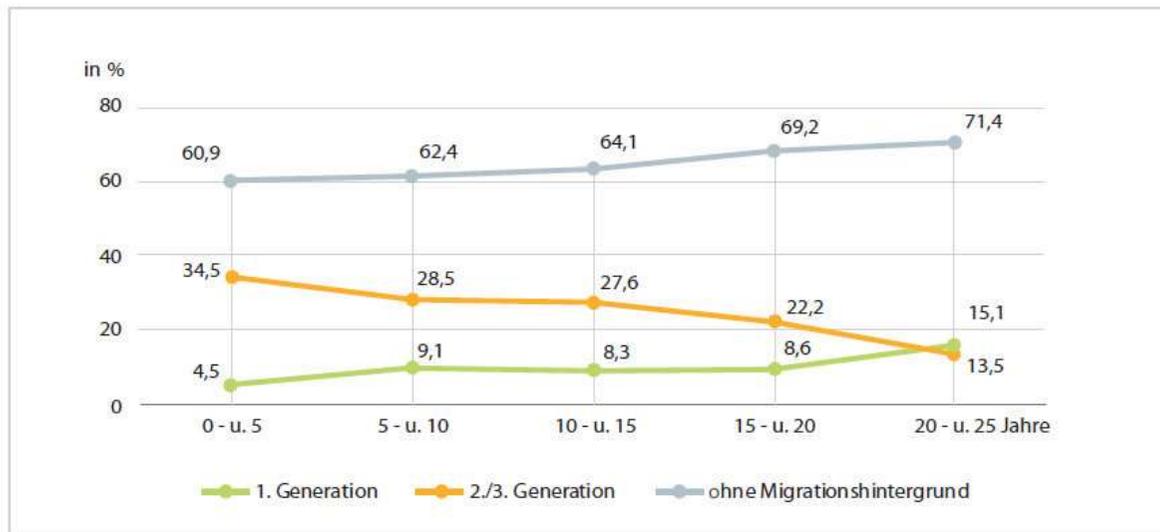
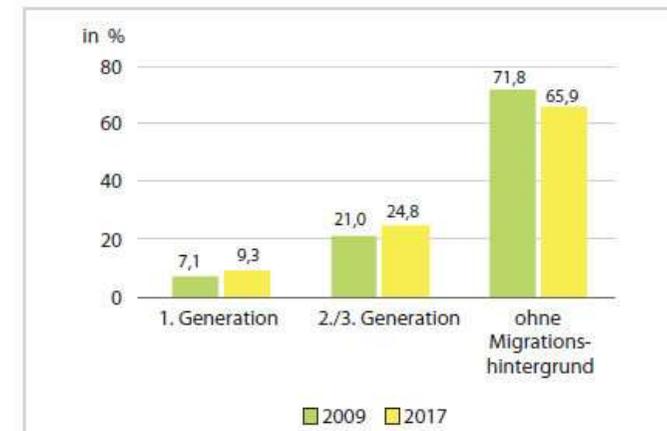


Abb. 2-2: Entwicklung der Generationenzugehörigkeit von unter 25-Jährigen 2009, 2017 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2009, 2017; $N_{2009} = 20,0$ Mio., $N_{2017} = 19,5$ Mio.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017; $N_{1.Gen.} = 1,8$ Mio., $N_{2./3.Gen.} = 4,8$ Mio., $N_{ohneMH} = 12,9$ Mio.

Deutschlandweit Unterschiede in Verteilung

Abb. 2-4: Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund in den Bundesländern 2017 (in %)

0- bis unter 25-Jährige in...

Westdeutschland (inkl. Berlin):

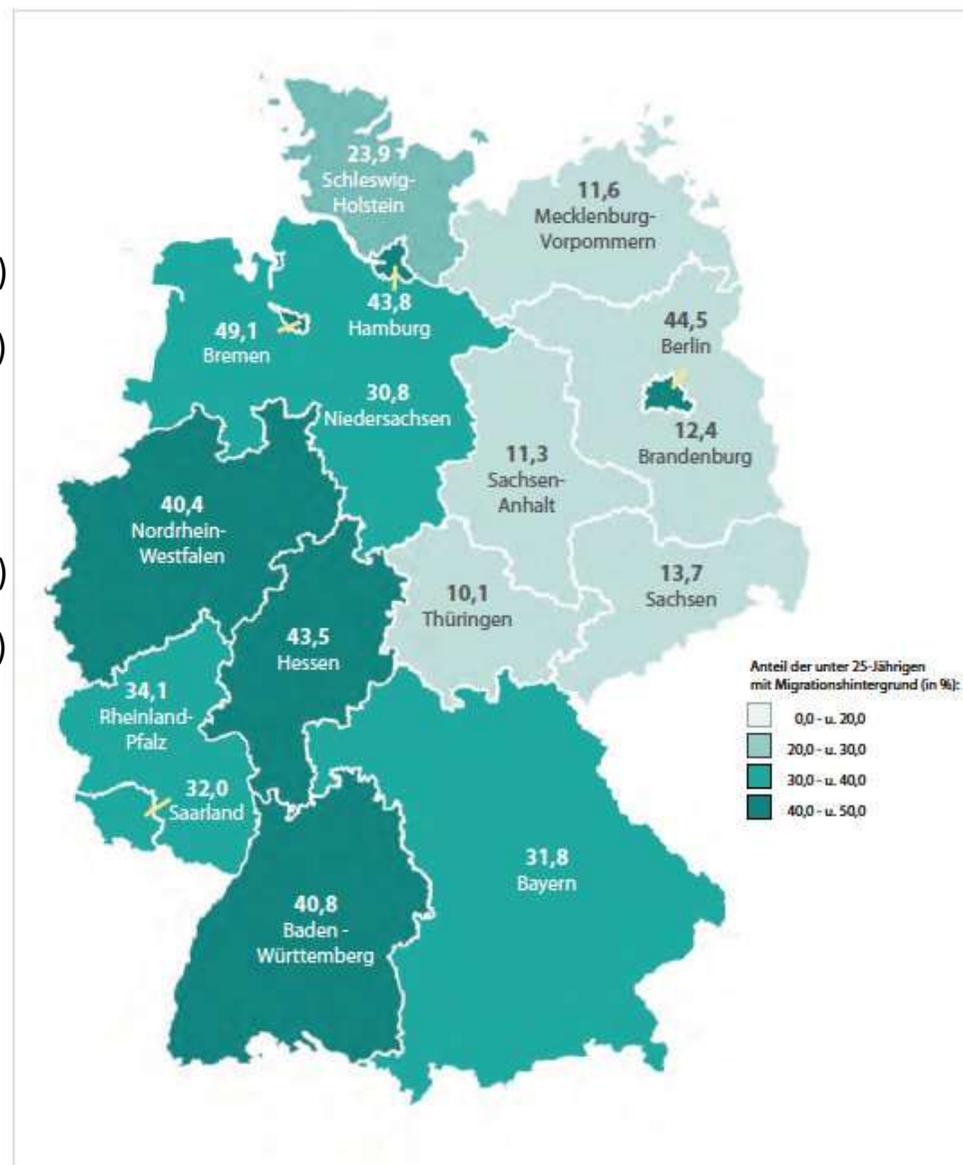
Mit Migrationshintergrund: 37% (2017) ⇒ 40% (2019)

davon 1. Generation: 26% (2017) ⇒ 25% (2019)

Ostdeutschland:

Mit Migrationshintergrund: 13% (2017) ⇒ 15% (2019)

davon 1. Generation: 54% (2017) ⇒ 50% (2019)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017; N= 19,5 Mio.

Familiäre nationale Herkunft geht mit Generationszugehörigkeit einher

Abb. 2-8: Familiäre nationale Herkunft von unter 25-Jährigen mit Migrationshintergrund 2017 (absolut, in %)

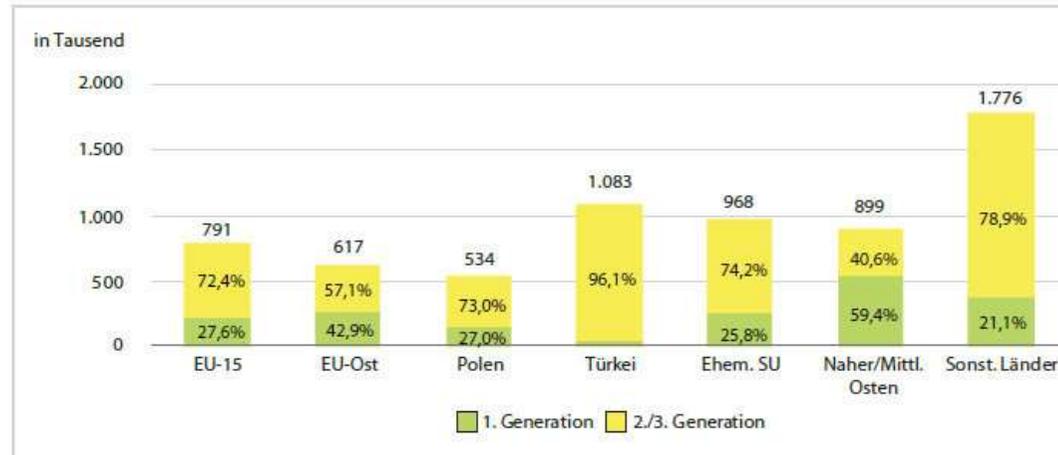
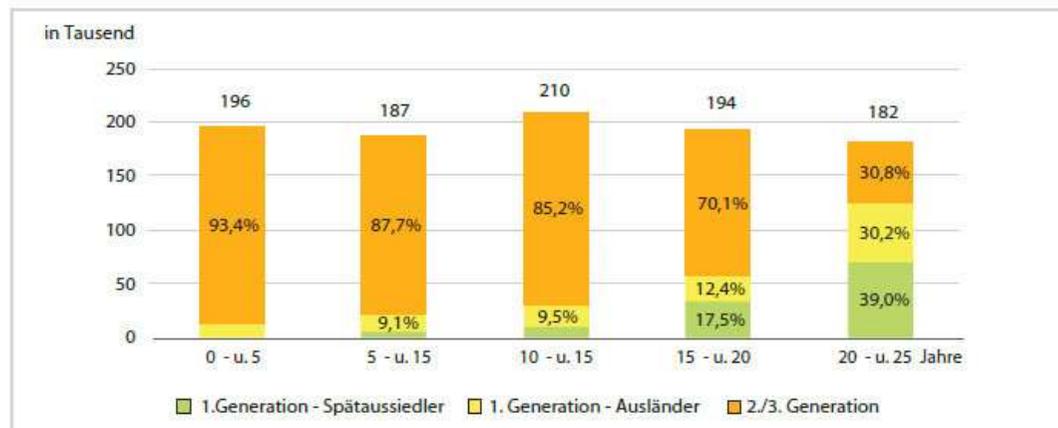
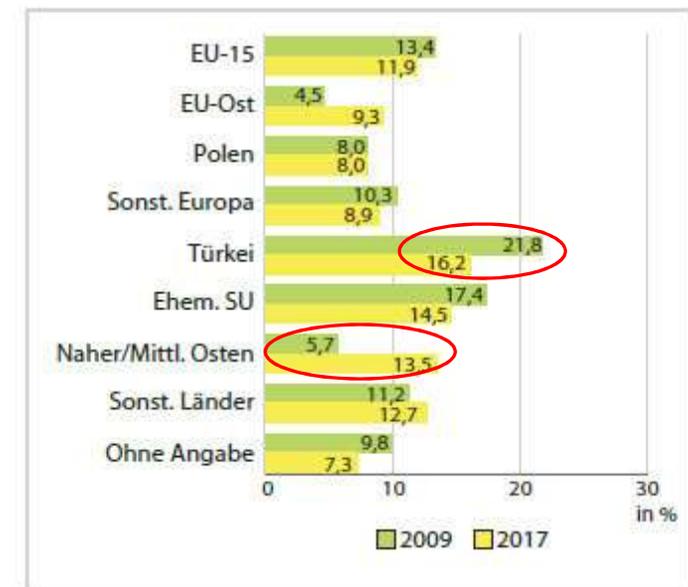


Abb. 2-19: Unter 25-Jährige aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion nach Migrationsgenerationen 2017 (absolut, in%)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017.

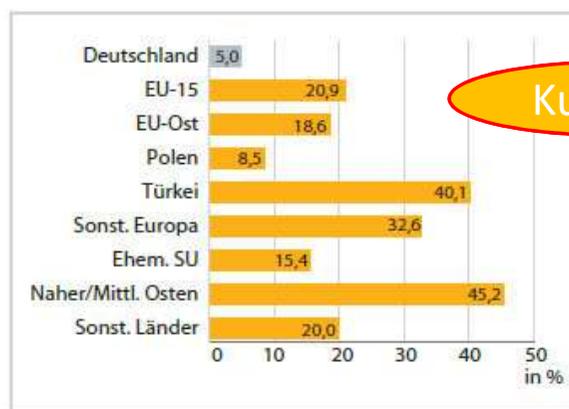
Abb. 2-9: Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund nach familiärer nationaler Herkunft 2009, 2017 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2009, 2017; N₂₀₀₉ = 5,6 Mio., N₂₀₁₇ = 6,6 Mio.

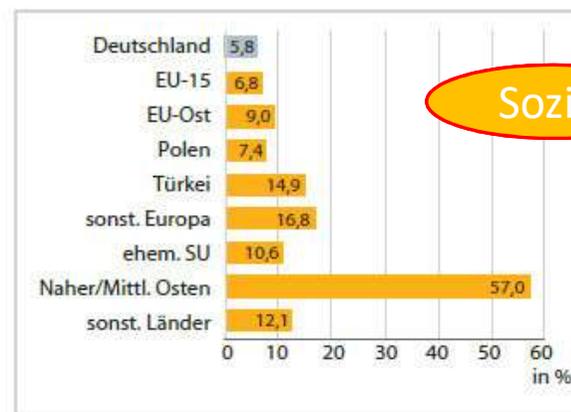
Soziale Herkunft: Drei Risikofaktoren entscheidend

Abb. 2-26: Unter 25-Jährige mit geringem elterlichen Bildungsstand (ISCED<3) nach familialer nationaler Herkunft 2017 (in %)



Kulturell

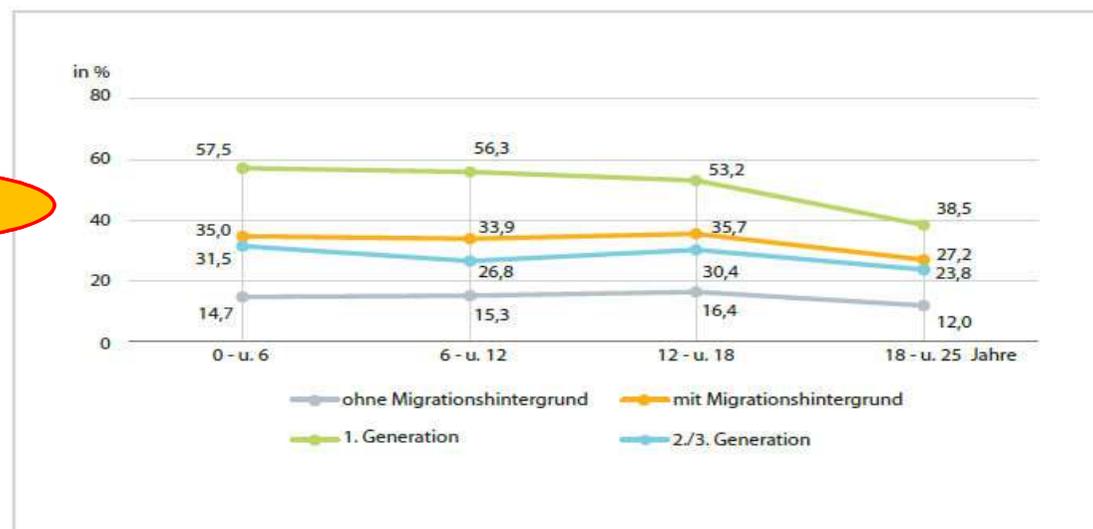
Abb. 2-28: Unter 25-Jährige mit erwerbslosen Eltern nach familialer nationaler Herkunft 2017 (in %)



Sozial

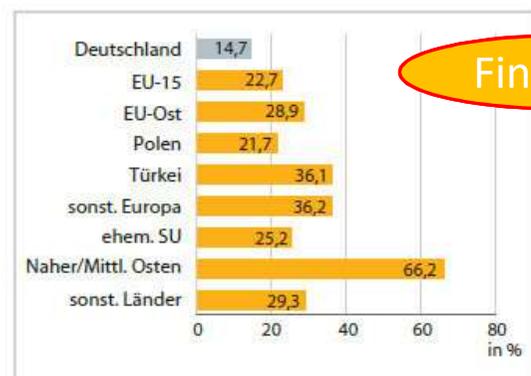
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017, Sonderauswertung; N_{ohneMH} = 11,2 Mio., N_{MH} = 6,0 Mio.

Abb. 2-29: Armutsgefährdungsquote bei unter 25-Jährigen nach Migrationsgenerationen und Alter 2017 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017; N_{ohneMH} = 11,2 Mio., N_{MH} = 6,0 Mio., N_{1.Gen} = 1,3 Mio., N_{2/3.Gen} = 4,8 Mio.

Abb. 2-30: Armutsgefährdungsquote bei unter 25-Jährigen nach familialer nationaler Herkunft 2017 (in %)



Finanziell

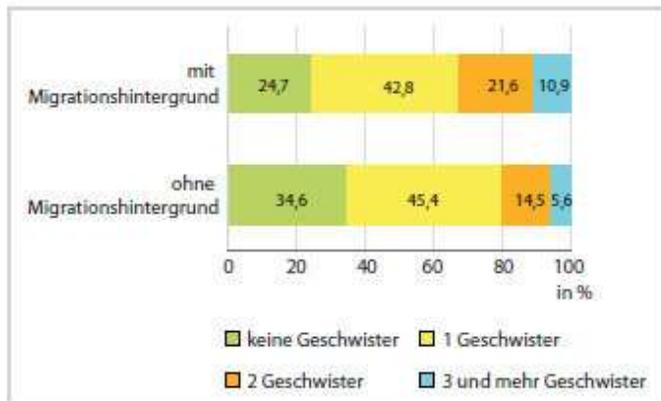
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017, Sonderauswertung; N_{ohneMH} = 11,2 Mio., N_{MH} = 6,0 Mio.

Kapitel 3

Lebenswelten von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

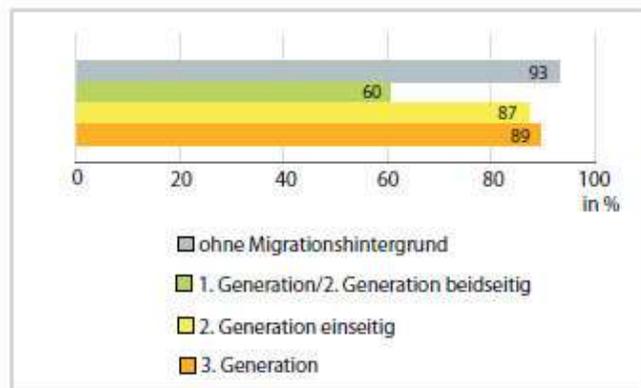
... häufiger in der Stadt und in beengten Wohnverhältnissen

Abb. 3-2: Anzahl an Geschwistern nach Migrationsstatus 2017 (in %)



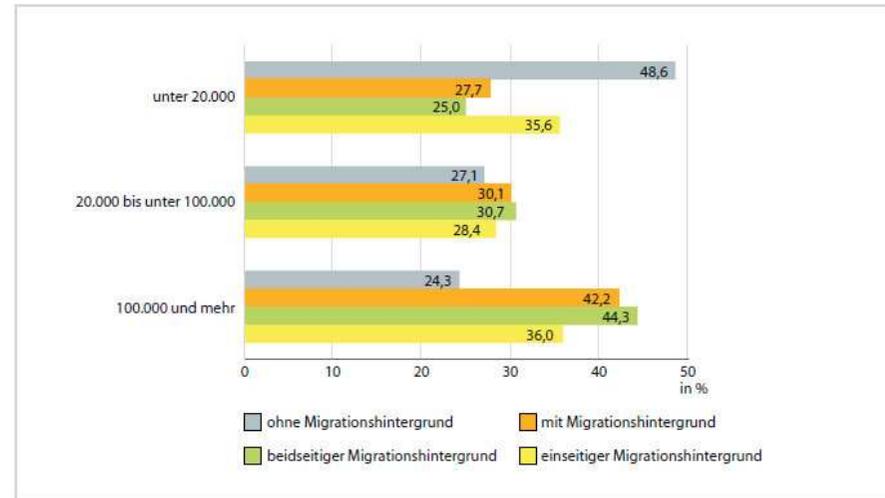
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017; N= 11,6 Mio.

Abb. 3-5: Vorhandensein eines eigenen Zimmers nach Migrationsgenerationen (in %)



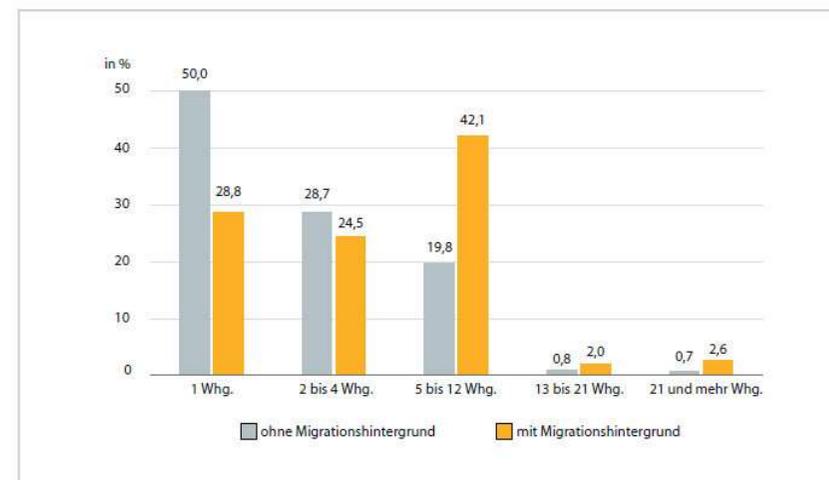
Quelle: SOEP 2013–2016, gewichtete Daten, eigene Berechnung; n= 1.771.

Abb. 3-3: Familien mit Kindern unter 25 Jahren nach Migrationsstatus und Gemeindegrößenklasse 2017 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017, Sonderauswertung; N= 10,2 Mio.

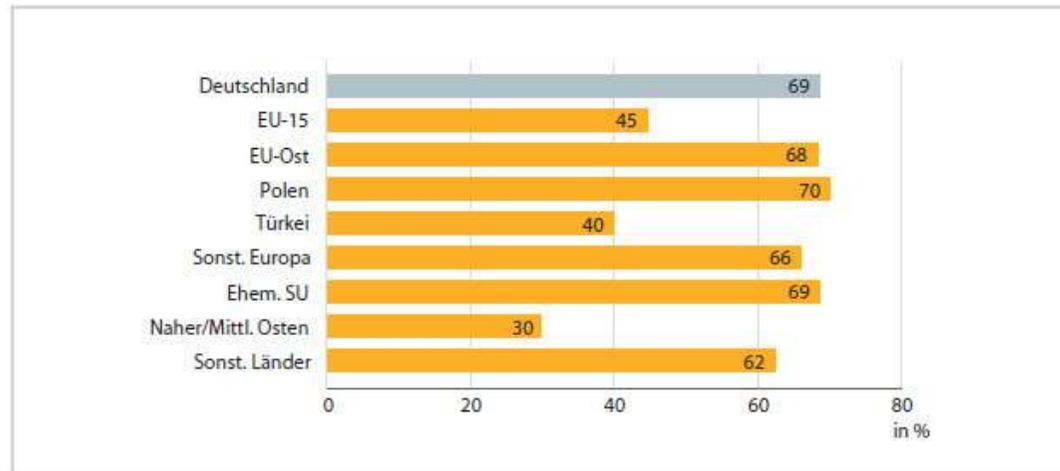
Abb. 3-4: Minderjährige Kinder²² und Jugendliche nach Migrationsstatus und Anzahl der Wohneinheiten im Wohngebäude 2014 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014; N= 12,6 Mio.

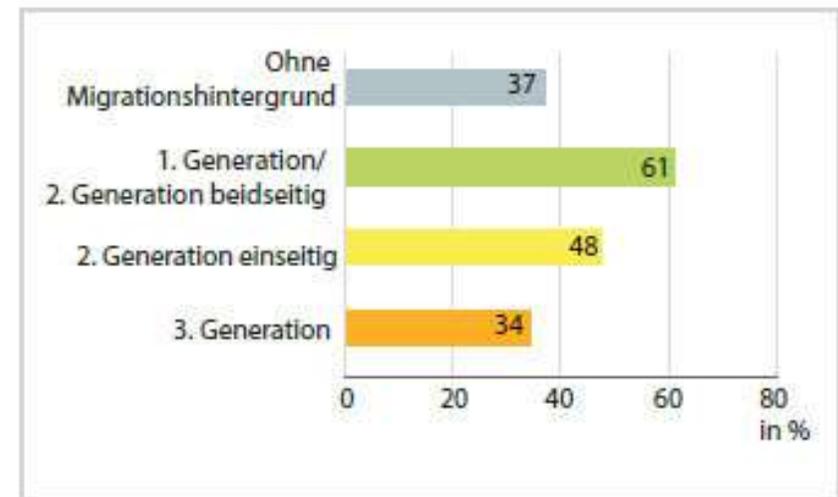
Erziehung: Zwischen Autonomie und Kontrolle

Abb. 3-30: Seltenes Einmischen der Eltern in den Freundeskreis nach familiärer nationaler Herkunft (in %)



Quelle: SOEP 2014–2016, gewichtete Daten, eigene Berechnungen; n= 1.694.
 Basis: Schülerinnen und Schüler Fragebogen (11–12 Jahre).
 Fragetext: „Wie oft mischen sich Deine Eltern dabei ein, mit wem Du Deine Zeit verbringst beziehungsweise wer Deine Freunde sind.“
 Antwortkategorien: „Sehr oft“, „Oft“, „Manchmal“, „Selten“, „Nie“.
 Anmerkung: Dargestellt sind die Anteile der Kinder, die mit „Selten“ oder „Nie“ antworten.

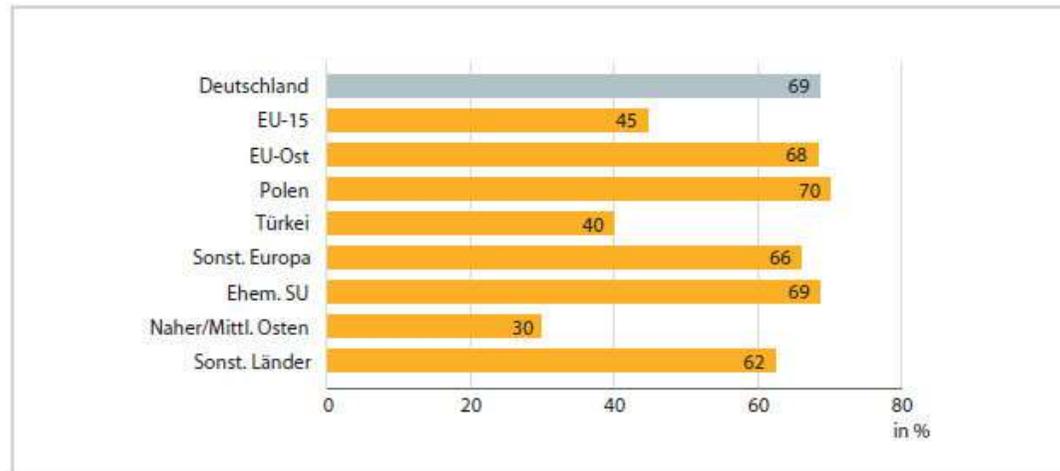
Abb. 3-19: Erziehungsziel Gehorsam nach Migrationsgenerationen (in %)



Quelle: SOEP 2013–2016, gewichtete Daten, eigene Berechnungen; n= 3.270.
 Basis: Fragebogen: Mutter-Kind-Fragebogen (7–8 Jahre) und Mutter-Kind-Fragebogen (9–10 Jahre).
 Fragetext: „Im Folgenden werden einige Eigenschaften und Fähigkeiten genannt, die man durch Erziehung fördern kann. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Erziehungsziele?“
 Antwortkategorien: „überhaupt nicht wichtig“, „eher unwichtig“, „weder noch“, „eher wichtig“, „sehr wichtig“.
 Anmerkung: Dargestellt sind die Anteile der Eltern, die mit „sehr wichtig“ antworten.

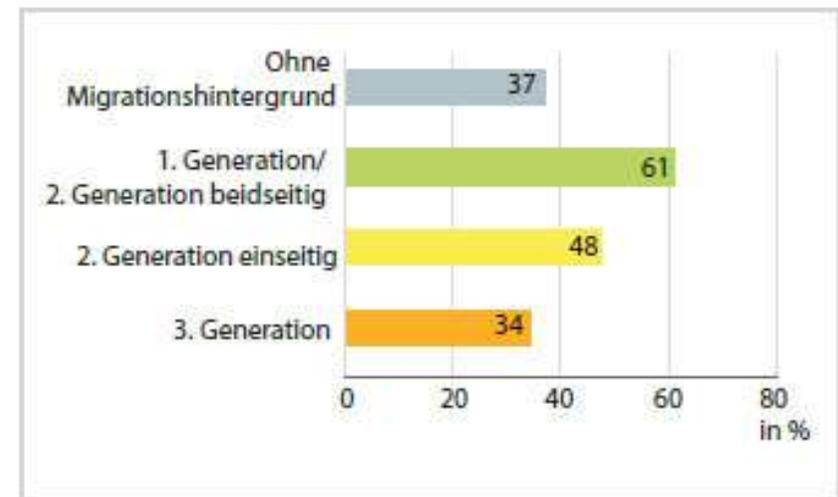
Erziehung: Zwischen Autonomie und Kontrolle

Abb. 3-30: Seltenes Einmischen der Eltern in den Freundeskreis nach familiärer nationaler Herkunft (in %)



Quelle: SOEP 2014–2016, gewichtete Daten, eigene Berechnungen; n= 1.694.
 Basis: Schülerinnen und Schüler Fragebogen (11–12 Jahre).
 Fragetext: „Wie oft mischen sich Deine Eltern dabei ein, mit wem Du Deine Zeit verbringst beziehungsweise wer Deine Freunde sind.“
 Antwortkategorien: „Sehr oft“, „Offt“, „Manchmal“, „Selten“, „Nie“.
 Anmerkung: Dargestellt sind die Anteile der Kinder, die mit „Selten“ oder „Nie“ antworten.

Abb. 3-19: Erziehungsziel Gehorsam nach Migrationsgenerationen (in %)



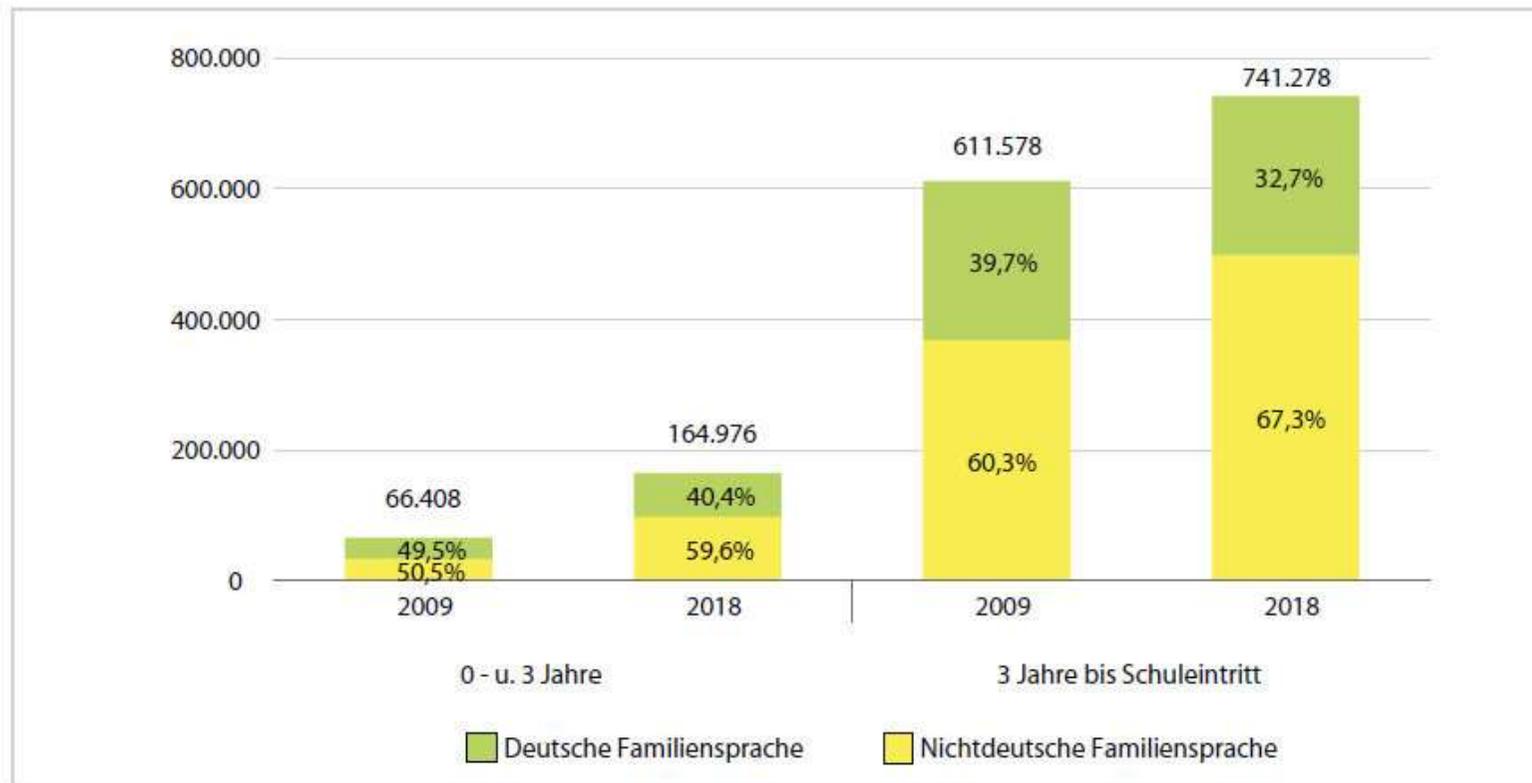
Quelle: SOEP 2013–2016, gewichtete Daten, eigene Berechnungen; n= 3.270.
 Basis: Fragebogen: Mutter-Kind-Fragebogen (7–8 Jahre) und Mutter-Kind-Fragebogen (9–10 Jahre).
 Fragetext: „Im Folgenden werden einige Eigenschaften und Fähigkeiten genannt, die man durch Erziehung fördern kann. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Erziehungsziele?“
 Antwortkategorien: „überhaupt nicht wichtig“, „eher unwichtig“, „weder noch“, „eher wichtig“, „sehr wichtig“.
 Anmerkung: Dargestellt sind die Anteile der Eltern, die mit „sehr wichtig“ antworten.

Bildungshintergrund
der Eltern für
Werteausrichtung
entscheidend

Kapitel 4

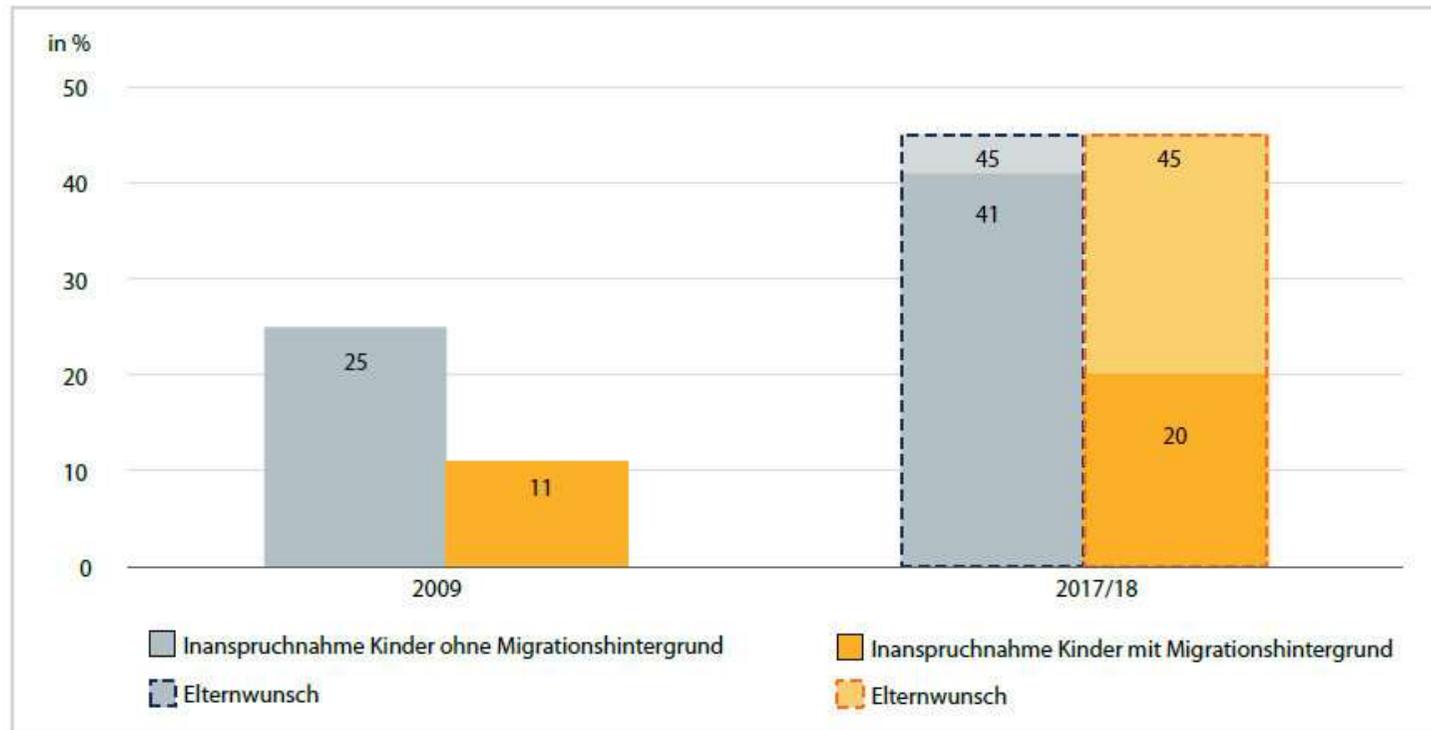
Junge Menschen mit Migrationshintergrund in Kita und Schule

Abb. 4-1: Kinder mit Migrationshintergrund und nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen 2009, 2018 (absolut, in %)



Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009 und 2018; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Abb. 4-4: Inanspruchnahmequote (2009, 2018) von unter 3-Jährigen und Elternwünsche (2017) nach Migrationshintergrund (in %)

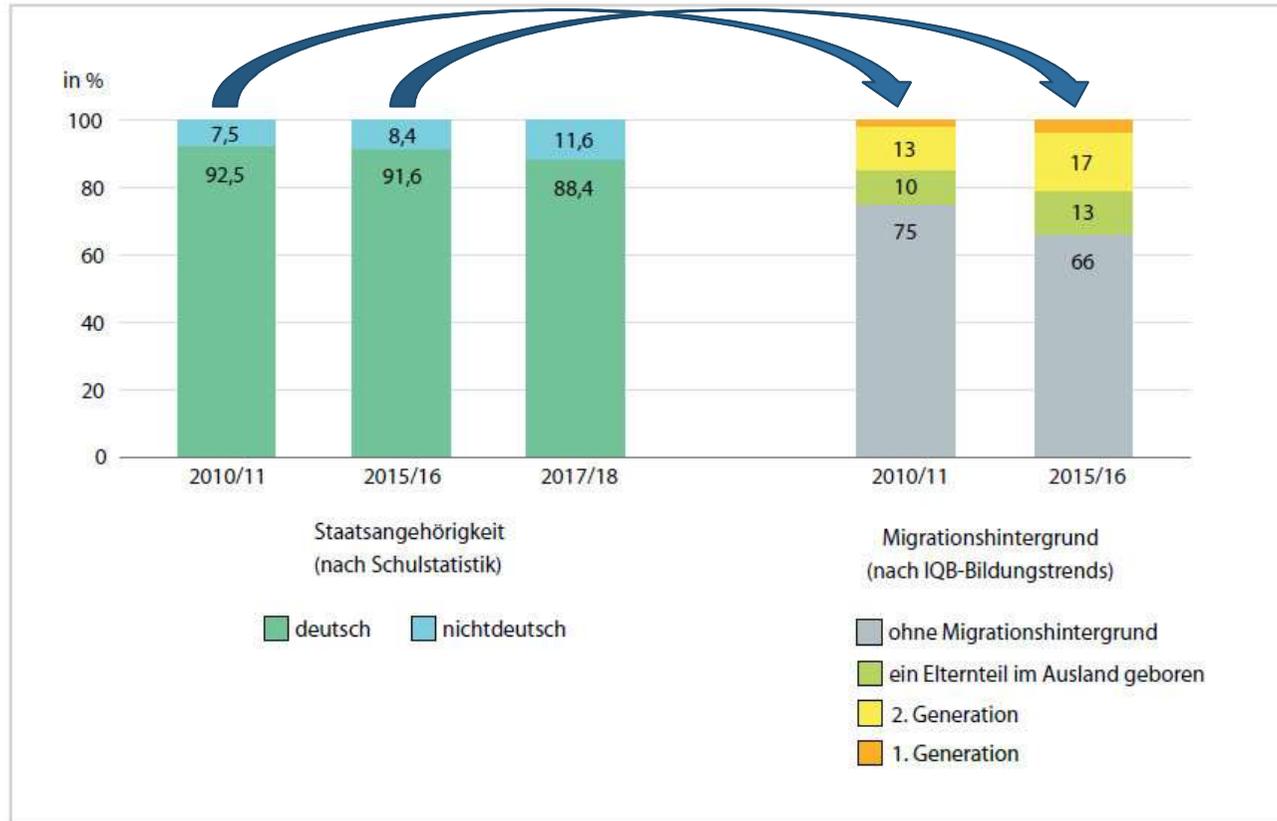


Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018), Statistisches Bundesamt (2019e) und KiBS 2017, gewichtete Daten, eigene Berechnungen; N= 12.035; Zusammenstellung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Anmerkung: Die KiBS-Daten gelten aufgrund von Stichprobenziehung und Hochrechnungsverfahren als deutschlandweit repräsentative Daten für die Elternwünsche in den einzelnen Altersgruppen. Da die Anteile an Kindern mit Migrationshintergrund aufgrund von Erfassungsproblemen ^{ET} nicht in die Hochrechnung mit einfließen, handelt es sich bei den ausgewiesenen Elternwünschen bei Personen mit Migrationshintergrund um Annäherungswerte.

Schulstatistik erfasst nur Staatsangehörigkeit

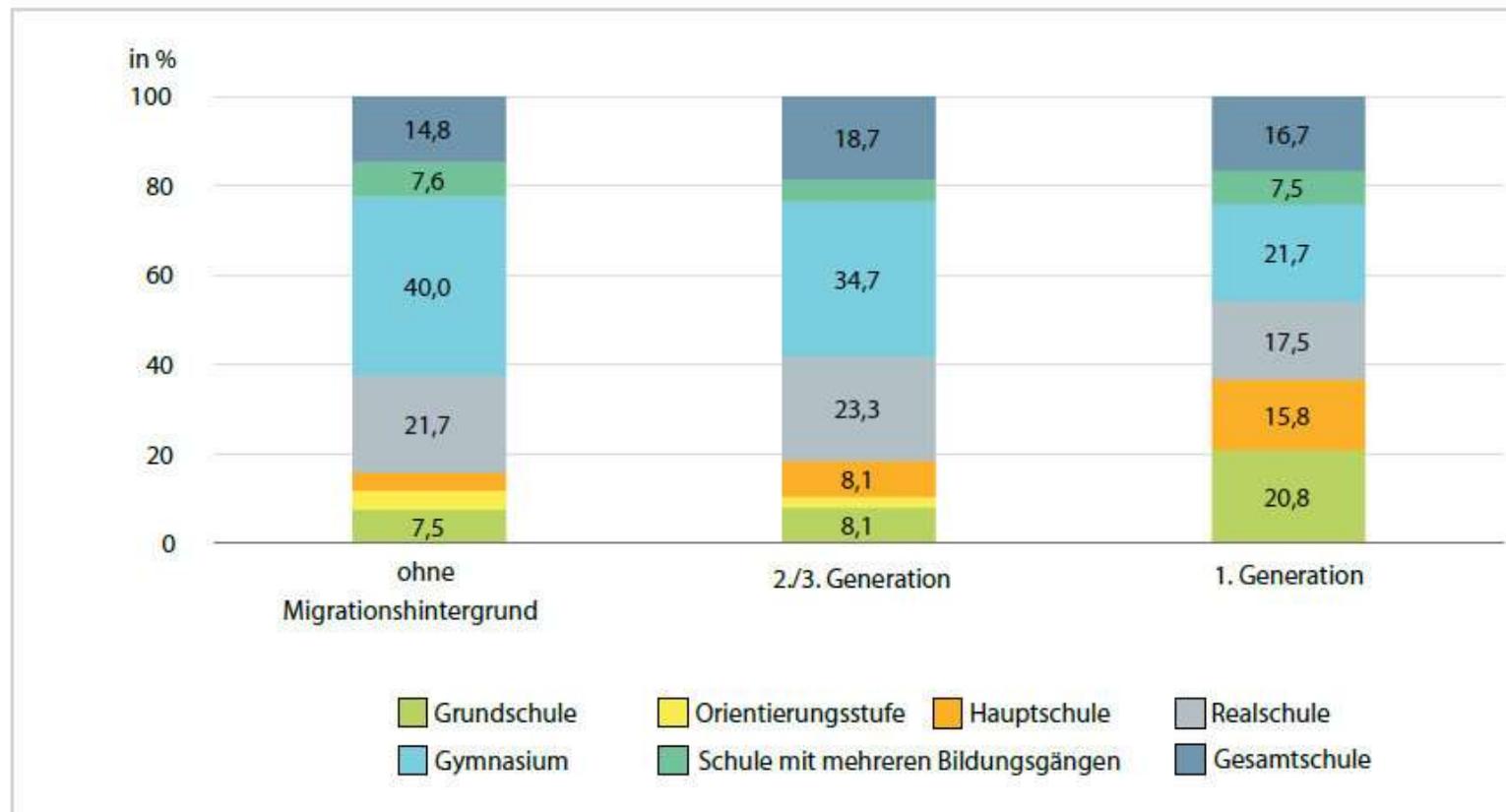
Abb. 4-9: Grundschul Kinder mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund 2010/11, 2015/16, 2017/18 (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder Schulstatistik 2010/11, 2015/16 und 2017/18; Stanat u.a. (2012; 2017); Schulstatistik: N_{2010/11} = 2,9 Mio., N_{2015/16} = 2,8 Mio., N_{2017/18} = 2,9 Mio.; IQB-Bildungstrends: N_{2010/11} = 27.081, N_{2015/16} = 29.259.
Anmerkungen: Zur Definition des Migrationshintergrunds in den IQB-Bildungstrends siehe Fußnote 39; zur besseren Übersichtlichkeit werden in den Abbildungen in diesem Kapitel Prozentangaben unter 5% nicht ausgeschrieben.

Im Generationenverlauf Anstieg an Gymnasiasten ersichtlich

Abb. 4-10: Verteilung der 11- und 12-Jährigen auf Schularten nach Migrationshintergrund (2017) (in %)

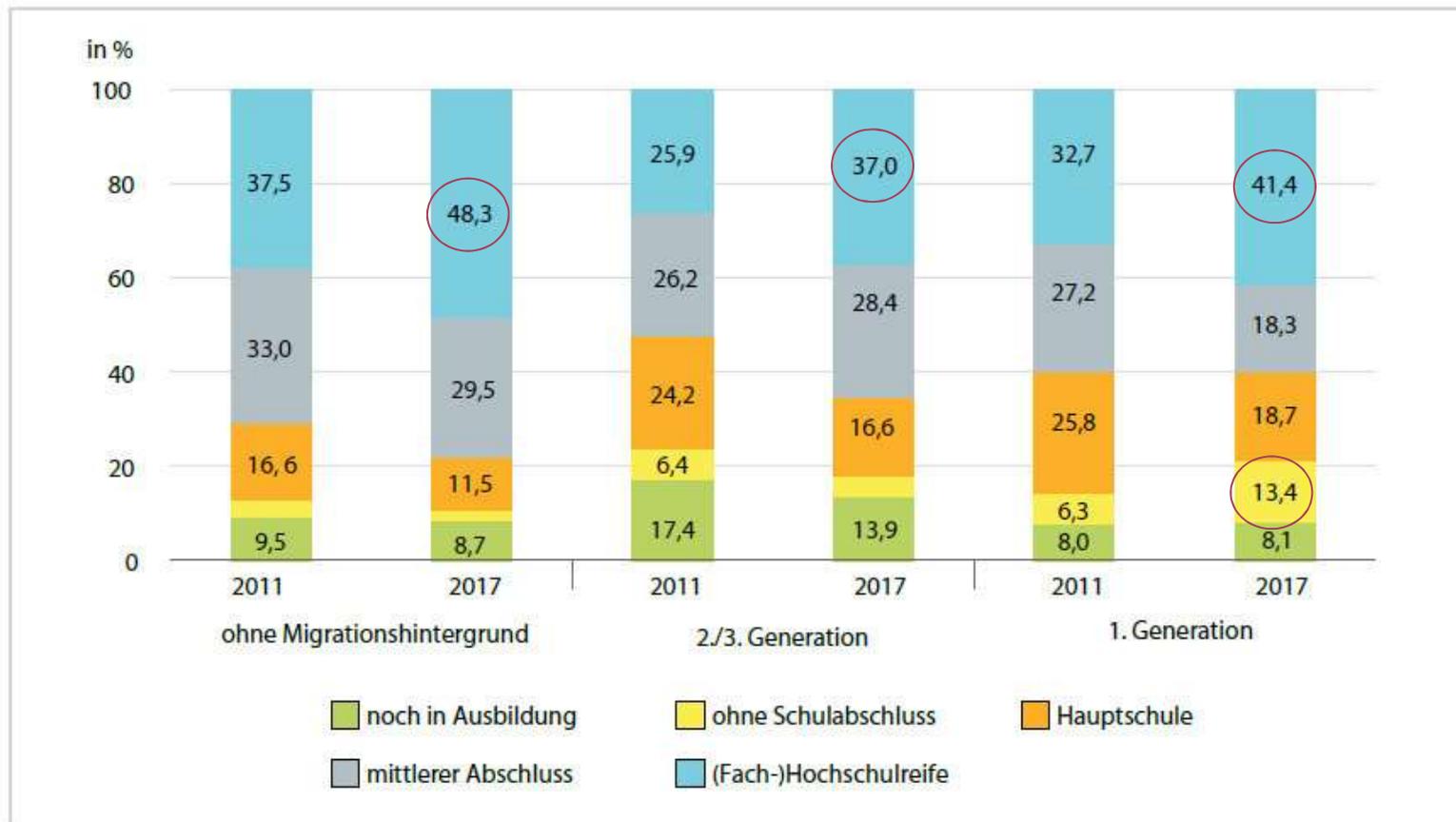


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2017, Sonderauswertung; N=1,4 Mio.

Anmerkungen: In Berlin und Brandenburg besuchen 11- und 12-jährige meistens noch die Grundschule, weil dort die Grundschulzeit sechs Jahre beträgt.

Schulabschlüsse der 1. Generation von „Bildungsausländern“ verzerrt

Abb. 4-14: Höchster allgemeiner Schulabschluss der 18- bis unter 25-Jährigen nach Migrationshintergrund 2011, 2017 (in %)

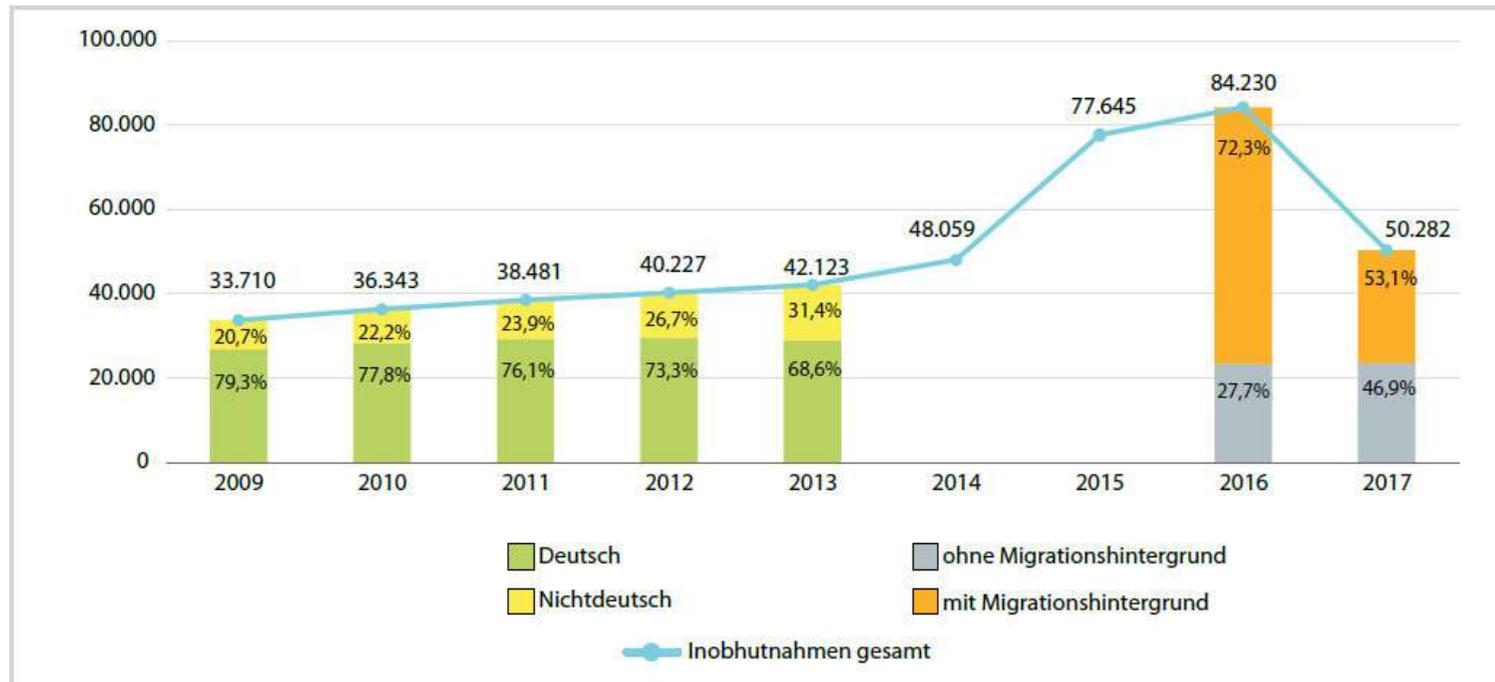


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2011, 2017; N₂₀₁₁ = 6,4 Mio., N₂₀₁₇ = 6,1 Mio.

Kapitel 5

Junge Menschen mit Migrationshintergrund in den Hilfen zur Erziehung

Abb. 5-1: Reguläre Inobhutnahmen sowie Anteil der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen nach Staatsangehörigkeit (2009-2013) bzw. Migrationshintergrund ^{E15} (2014-2017)¹ (absolut, in %)

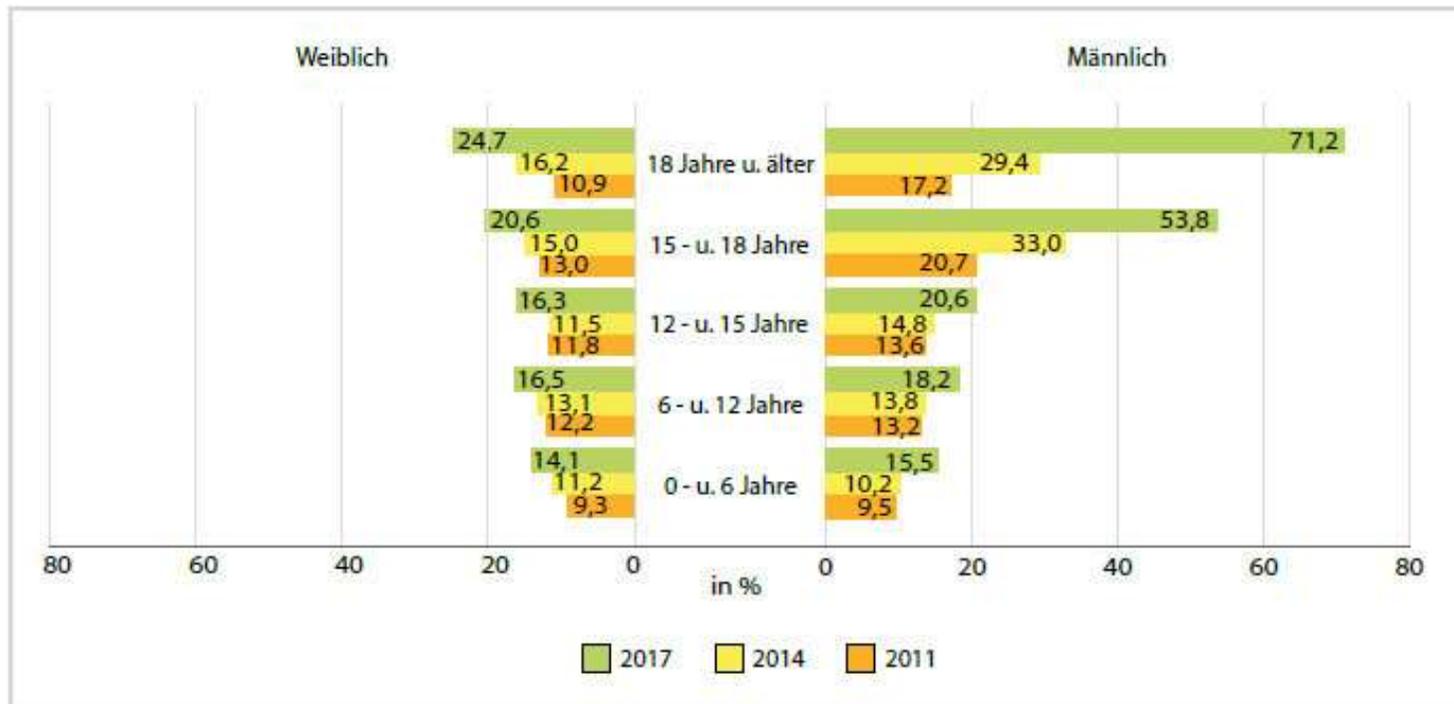


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009-2017; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Anmerkung: Die Erfassung des Merkmals Migrationshintergrund hat sich im Laufe der Jahre verändert. Bis 2013 wurde dieser über das Erhebungsmerkmal „Staatsangehörigkeit“ und ab 2014 über das Merkmal „ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils“ erfasst. Die Ergebnisse wurden erstmalig für das Berichtsjahr 2016 veröffentlicht.

¹ Für die Berichtsjahre 2014 und 2015 liegen aufgrund von Fehlern in Softwareprogrammen keine aussagekräftigen Daten vor.

Abb. 5-14: Junge Menschen mit Migrationshintergrund (nichtdeutsche Familiensprache) in den Hilfen zur Erziehung einschl. der Hilfen für junge Volljährige nach Altersgruppen und Geschlecht 2011–2017 (begonnene Hilfen; in %)¹



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Kinder- und Jugendhilfestatistik 2011, 2014, 2017; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

¹ Ohne Erziehungsberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe und familienorientierte „27,2er-Hilfen“.

Anmerkung: N-Werte zu den Altersgruppen der beiden Geschlechter siehe Tab. A-21 im Anhang.

Lesebeispiel: Im Jahr 2017 lag der Anteil der Jungen im Alter von 15 bis unter 18 Jahren, deren Familie vorrangig nicht Deutsch spricht, in den Hilfen zur Erziehung bei 53,8%.

Fazit Kinder- und Jugendmigrationsreport

- Differenzierende Betrachtung von jungen Menschen nötig, da es nicht „die“ jungen Menschen mit Migrationshintergrund gibt (Generationszugehörigkeit und Herkunftskontext berücksichtigen)
- Migrationshintergrund als solcher häufig kein Erklärungsfaktor für unterschiedliche Bildungsverläufe -> soziale Herkunft ausschlaggebend
- Jedoch finden sich einige junge Menschen mit Migrationshintergrund insbesondere selbst Zugewanderte in prekären Verhältnissen
- Persistente Unterschiede, die trotz Kontrolle der sozialen Herkunft bestehen bleiben, können Hinweise auf Ungleichbehandlungen bzw. Diskriminierung sein
- Trotz eines unabdingbaren Fokus auf Asylsuchende in den letzten Jahren dürfen Jugendliche und junge Erwachsene ohne eigene Zuwanderungserfahrung nicht aus dem Blickfeld geraten
- Durch Maßnahmen, die soziale Ungleichheit in den Blick nehmen, werden somit automatisch junge Menschen „mit Migrationshintergrund“ unterstützt
- Maßnahmen, die sich speziell an junge Menschen mit Migrationshintergrund richten sollen, sollten differenzierte Hintergrundfaktoren miteinbeziehen



DJI
Deutsches
Jugendinstitut

akjstat

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und das Interesse!

<http://u.wbv.de/9783763960934>

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de